

# So kommt zuhause keine Langeweile auf

Volkshochschule und Autorin Mechthild Goetze-Hillebrand fordern in Corona-Zeiten die Kreativität

Von Anton Ottmann

**Wiesloch.** Die Heidelberger Autorin Mechthild Goetze-Hillebrand kennt man durch ihre Bücher und Lesungen, sie leitet aber auch Workshops für Kinder und einen Lesekreis für Erwachsene, erkundet Wein-Wege mit Geschichten, organisiert Wanderungen zu den schönsten „Sagenstätten“ der Region und vieles mehr, was das Lesen und Vorlesen zum Erlebnis werden lässt und Jung und Alt begeistert. Unter anderem bietet sie auch Kurse bei der Volkshochschule Südliche Bergstraße (VHS) an. Die Corona-Pandemie hat sie von einem Tag auf den anderen quasi ohne Arbeit dastehen lassen. Bei kreativen Menschen wie Goetze-Hillebrand führt eine solche Zwangspause nicht zum Müßiggang, auch nicht zur Putz-Wut, sie entwickeln eine neue Idee.

So schreibt die Lesepädagogin und Geschichtenerzählerin sogenannte „Corona-Briefe“, die auf der VHS-Homepage ([www.vhs-sb.de](http://www.vhs-sb.de)) heruntergeladen werden können. Ihr erster Brief richtete sich an Schulkinder, die von einem Tag auf den anderen Tag zu Hause bleiben, und ihre Eltern, die sie beschäftigen müssen. So ein Brief besteht aus vier Teilen. Unter „Kreativ schreiben“ ist mit jedem Buchstaben von C-O-R-O-N-A ein Wort zu bilden und mit diesen Wörtern dann eine Geschichte zu entwickeln. Im „Literarischen Salon“ wird das Buch „Der geheime Garten“ von Frances Hodgson Burnett vorgestellt. Aufgabe ist hier, die Rolle der einzelnen Akteure zu erklären. Die „Bücherdiebe“ empfehlen im dritten Teil des Briefes zwei Bücher aus der Auswahlliste des Deutschen Jugendliteraturpreises 2020. Unter dem Namen „Bü-



Mechthild Goetze-Hillebrand wendet sich mit ihren Corona-Briefen an Schulkinder und deren Eltern, aber auch andere interessierte Erwachsene. Archiv-Foto: Pfeifer

cherdiebe“ leitete die Autorin ihren Kinderleseclub gleichen Namens, der sich „vor Corona“ einmal im Monat für ein Leseprojekt traf und sich mit viel Spaß über das Gelesene ausgetauscht hatte. Eine weitere Aufgabe wird unter dem Titel „Bewegung, Malen und Basteln“ gestellt, für Kinder, die es nicht so mit dem Lesen haben. Ein Beispiel aus dem ersten Brief: „Male ein Muster, irgendeines. Schneide daraus Mann, Frau, Kind aus. Oder gar ein Corona-Virus wie eine gefährliche Krone.“

„Ich kann zwar aus dem Vollen schöpfen, denn ich habe in meiner langjährigen Tätigkeit viele Ideen gesammelt“, erklärte die Autorin gegenüber der RNZ. Die Aufgaben müssten aber ansprechend und gut strukturiert gestaltet werden, außerdem dürften sie nicht zu lang sein. Mit den folgenden Briefen hat sie das Niveau der Aufgaben etwas erhöht, wohl mit dem Hintergedanken, die Erwachsenen aus ihren Literaturkreisen, die sich inzwischen ja auch nicht mehr austauschen können, für die Briefe zu interessieren. So findet sich in Brief sieben ein Kreuzworträtsel, in dem Buchtitel vorgegeben sind. Das in jedem Titel eingeschmuggelte falsche Wort ist in die vorgegebenen Kästchen einzutragen. Hilfestellung leisten markierte Kästchen, die ein Lösungswort ergeben.

Inzwischen ist Goetze-Hillebrand beim achten Brief angelangt. Unter „Kreativ schreiben“ fordert sie auf: „Schreib einmal darüber, wie du einen Kuchen backst oder leckeren Kartoffelbrei fabrizierst. Wecke Sehnsucht auf Genuss!“ Ergänzend soll ein Bild gemalt oder ein Foto vom Kochversuch erstellt werden. Im „Literarischen Salon“ wird mit kleinen Leseproben und Lesehinweisen das Buch „Die Nähmaschine“ vorgestellt und der Kauf beim örtlichen Buchhandel angeregt.

Die „Bücherdiebe“ empfehlen das Jugendbuch „Scarlett. Ein Löffelchen Geheimnis und der Duft von Magie“ von Laurel Remington. Die 13-jährige Protagonistin fühlt sich durch Posts ihrer Mutter im Internet bloßgestellt und tröstet sich mit dem Ausprobieren von Kuchenrezepten. Ein Buch, das laut Goetze-Hillebrand nur vordergründig wie eine

<p><b>Kreativ schreiben</b></p> <p>Du brauchst: Block (Zettel) &amp; Stift; leg beides neben dein Bett; auch eine Schachtel oder einen Briefumschlag</p> <p>Jeden Tag ein Wort</p> <p>Die Übung ist zunächst ganz simpel:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Jeden Morgen, direkt nach dem Aufwachen, schreibst du ein Wort – egal welches – auf deinen Block.</li> <li>Reiß das beschriebene Blatt ab, stecke es in eine Schachtel oder in einen Umschlag.</li> </ol> <p>Beispiel: Butterblume</p>	<p>3. Vergiss dann, was du geschrieben hast! Schau dir auf gar keinen Fall die alten Zettel an. Halte das zwei Wochen durch. In zwei Wochen verrate ich dir, was du mit den Wörtern machen sollst.</p> <p><b>ANSTECKEN NICHT ERLAUBT: CORONA! Brief 06</b></p> <p>Tägliche Schreib- und Lesefreude für Tage der Zurückgezogenheit:</p> <p>Ergebnisse zu mir:</p> <p>Schreibwerkstatt, kreativ</p>	<p><b>BASTELN</b></p> <p><b>Geheimsvoller Bücherschrank!</b></p> <p>Die brauchst: 1 Blatt Papier (DIN A4), Stifte, Schere, Klebeband, Pappe</p> <p>Ein Buch, welches dir besonders gut gefällt! Bastle dazu einen geheimnisvollen Bücherschrank:</p> <p>Papier in der Mitte falten, wieder öffnen, dann beide Hälften einmal in der Mitte falten.</p> <p>Titel des Buches draufschreiben, etwas malen.</p> <p>Innen wird es geheimnisvoll: Da steht links der Anfang und rechts das Ende. Die Mitte aber – dafür denk du dir etwas aus: Schreib die Geschichte weiter oder male / klebe etwas in den Schrank.</p>
<p><b>Literarischer Salon</b></p> <p>Alistair MacLeod Land der Bäume</p> <p>Land der Bäume ist jener fruchtbarste Landstrich in Kanada, in dem die Apfel- und Birnbäume am Highway 3 kilometerweit in der untergehenden Herbstsonne glänzen.</p> <p>Begleitete Alexander, Kistenoffizier, auf dem Weg zu seinem älteren alkoholkranken Bruder Calum. Der lebt in einem herunter gekommenen Teil von Toronto. Er geht in dem Buch um brüderliche Liebe, um familiäre Bindungen, darüber, wie Landschaft und Geschichte die Menschen prägen. Das passt so gut in diese Zeit, da wir wegen Corona zurückgezogen leben, aber dennoch zusammenhalten müssen.</p> <p>Der Opa von Alexander &amp; Calum kam aus Schottland. Er hat sein Land verlassen, seine Frau verloren und sprach eine fremde Sprache. Er war als Elfmann aufgewachsen und als Witwer und Großvater angekommen, außerdem war er für alle verantwortlich, die sich da um ihn scherten... (S. 22)</p> <p>Die Eltern und ein Bruder von Alexander &amp; Calum starben. Er war gerade Elbe, als seine Eltern und Calum verschwanden und nichts hinterließen als eine Laterne... (S. 57)</p> <p>Das Leben geht weiter: Alexander, der noch klein ist, kommt zum Opa</p> <p>Ab 2.4.2020: „Yann Martel: Die hohen Berge Portugals“</p>	<p><b>Bücherdiebe</b></p> <p>Ein anderer „Bücherdieb“ = Emily MacKenzie: <b>Gesucht! Henri, der Bücherdieb</b></p> <p>Hase Henri träumt von Büchern. Eigentlich träumt er nicht nur von ihnen – er will einfach immer lesen. Henri macht Listen von allen Büchern, die er gelesen hat (und bewertet mit Möhren, wie gut sie ihm gefallen haben). Tippi: Errate die Bücher! Mach auch eigene Listen!</p> <p><b>Bücher für Tom &amp; Lioba</b></p> <p>Der Hoppit</p> <p>Das fliegende Möhrenzimmer</p> <p>Bücher für Papa &amp; Marna</p> <p>Das Schweigen der Hasen</p>	<p><b>Was ich gerade lese</b></p> <p>Alice im Mämmelland</p> <p>Das doppelte Karottchen</p> <p>Baron Hoppelhausen</p> <p>Oh, wie schön ist Rabia</p> <p><b>Meine Lieblingsbücher</b></p> <p>Pipps Langohr</p> <p>Erzählungen von 1001 Karotte</p> <p>Der geheime Gemüsegarten</p> <p>Harry Hopper und die Möhre der Weisen</p> <p>Räuber Mämmelmatz</p> <p><b>Will ich unbedingt lesen</b></p> <p>Das Kamischen von Oz</p> <p>Mämmelchens Mondfahrt</p> <p>Die Abenteuer von Hoppelberry Finn</p>

Originelle Idee: Die Corona-Briefe von Mechthild Goetze-Hillebrand stehen auf der Homepage der VHS Südliche Bergstraße zum Download bereit. Repro: RNZ

„lockere, leichte Geschichte“ daher kommt: „In Wirklichkeit ist es ein Schatz, ein Seelentrost!“

Wem die „Corona-Briefe“ zu literarisch ausgerichtet sind, dem bietet die VHS Südliche Bergstraße noch zwei weitere Projekte für zuhause an. In einer Mitmachaktion fordert die Kinder- und Jugendkunstschule Kikusch „große und kleine Künstler“ auf: „Bleibt zuhause, nehmt Stifte, Farben, Kleber, Pinsel und malt uns eure Welt. Baut uns Türme aus Kissen und Stühlen, richtet euch ein Zimmer unter dem Tisch ein, verwandelt euer Zuhause zu einem Ort voller spannender Geschichten. Fotografiert eure Bilder, Comics und Skulpturen und schickt uns die Fotos und auch eure Geschichten per E-Mail an [kikusch@vhs-sb.de](mailto:kikusch@vhs-sb.de), wir setzen sie dann in unseren Blog

auf die Kikusch-Internetseite und in unsere Instagram/Facebook-Galerie.“

Für ältere Schüler und Erwachsene gibt es außerdem Kurse auf unterschiedlichsten Niveaus, um Kenntnisse in deutscher Konversation und Grammatik aufzufrischen. Voraussetzung ist ein PC oder ein Notebook und eine funktionierende Internetverbindung. Ansonsten gilt: „Der Lehrer kommt nach Hause und alle lernen zusammen mit viel Spaß und Humor diese wunderschöne Sprache!“

Info: Volkshochschule Südliche Bergstraße, Kontakt: [www.vhs-sb.de](http://www.vhs-sb.de), E-Mail [info@vhs-sb.de](mailto:info@vhs-sb.de), Telefon 0 62 22/9 29 60. Der Kursbetrieb ist bis Sonntag, 19. April, ausgesetzt. Das Büro ist von Montag bis Freitag, jeweils 9 bis 12 Uhr, erreichbar.